Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

GEZ: U: GESTO: V: C. HAUPTMANN

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 12.

Hirschberg, Donnerstag den 22. März 1821.

Die feindlichen Brüder oder der Zeitgeist.

Es wohnen zwei Brüder im Lande,
Die hausen weit und breit;
Sie haben viel Verwandte,
Zahllose in dieser Zeit.

Sie sind sich mehrentheils Feinde,
Ein jeder will haben die Welt;
Mit unter auch einmal Freunde,
So lange die Welt noch hält.

Sie reissen sie auf und nieder,
Daß Hören und Seh'n ihr vergeht;
Sie schleppen sie hin und wieder,
Weil Keiner den Andern versteht.

Der Aelteste schlendert im Rechten,
Wie er das Rechte versteht;
Der Jüngste schludert im Schlechten,
Was er als das Rechte verdreht.

Sie führen Reden unzählich,
Und hören sich selber so gern;
Sie sprechen sich selber gefällig,
Doch ist in den Worten kein Kern.

Das sind die feindlichen Brüder:
Der Alte heißt Schlendrian;
Und genialisch bellt wieder
Der Kleine, Schludrian.

Der Alte bricht sich die Steine
Vom Grunde der Mauer heraus,
Zu flicken und stücken das Seine,
So Schornstein als Speisehaus.

Der Junge würfelt in Freude
Die Steine mit wechselnder Hand;
Er mauert sich sein Gebäude
In lustigen fliegenden Sand.

Das sind die bauenden Leute,
Die flicken und bauen die Welt;
Sie flicken und bauen für heute,
Auf morgen ist Niemand gestellt.

Es pfeift sein Lied so weiter,
Der muntre Schludrian;
Voll Angst steht auf der Leiter
Der alte Schlendrian.

Es heißt, wenn ich nicht irre,
Ihr Vater Schlechtrian,
Der in der Zeiten Gewirre,
Das Rechte nicht finden kann.

Er kann aus dem Schlamm sich nicht winden,
Noch ändern seinen Sinn;
Er kann das Ziel nicht finden
Und tappt im Dunkeln hin.

Er hat es all' vergessen
Und hält sich die Ohren zu;
Die Söhne zanken vermessen
Und lassen ihm keine Ruh.

Das sind die Brüder im Lande,
Die schreien so weit und breit;
Es lärmen all' ihre Verwandte
Und machen den Geist der Zeit.

H a s s a n.

Eine morgenländische Erzählung.

(Beschluß.)

Der Priester des stillen Gartens, Hanneddin, dem Hassan als den liebsten Freund seines Johannys kannte, hielt hierauf eine dem Inhalt des Liedes angemessene kurze Rede, und sprach mit dem Ausdruck der lebendigsten Ueberzeugung den seelenerhebenden Glauben an Unsterblichkeit aus, daß alle, mit der Thräne im Auge, zum Himmel empor blickten und gewiß manche fromme Empfindung zum festern Entschluß wurde: Auch ich will der großen seligen Hoffnung würdig leben! Zum Schluß sang ein Chor von Jünglingen und Jungfrauen, begleitet von den Geistertönen der Mollachorda:*)

Allen, die an Gräbern weinen,
Laß des Glaubens Sonne scheinen,
Gott, mit Licht aus jener Welt,
Wo die Tugend nicht mehr leidet,
Und kein Freund vom Freunde scheidet,
Werde jeder Geist erhellt!

Gieb dem Herzen sanften Frieden,
Hoffnung: unsre Lieben schieden,
In ein beß'res Land zu gehn,
Aus der Erde Pilgerlande
Gingen sie zum Vaterlande,
Wo wir sie einst wiedersehn.

Wiedersehn! O mit Entzücken
Laßt uns auf zum Himmel blicken,
Zu der Frommen Vaterland!
Liebe, die wir hier beweinen,
Gott wird wieder uns vereinen
Durch ein unzertrennlich Band.

Die Versammelten kehrten in ihre Wohnungen zurück. Nur hier und da verweilten noch Einzelne an Blumenbeeten, unter welchen die sterblichen Hüllen ihrer entschlafenen Lieben ruhten — denn jedes Grab war ein Blumenbeet, das der Priester, als Gärtner des stillen Gartens, mit zwei jüngern Gehülfen sorgfältig pflegte und mit gleicher Sorgfalt das Verzeichniß derer hielt, die unter jedem Blumenbeete schlummerten.

Der tiefgerührte Hassan näherte sich dem Priester, gab sich ihm zu erkennen, weinte ihm Dank, und bat: Zeige mir das Grab m e i n e r — Er wollte den Namen H o l d a nennen, doch sein Herz sagte ihm in dem Augenblick, daß er zuerst des Sohnes Pflicht erfüllen solle; und er fragte nach dem Grabe seines Vaters.

Dort ist es, sprach Hanneddin, wo die Beterin im weißen Gewande kniet!

„Wer mag sie seyn,“ fragte Hassan, „der meines Vaters Grab so heilig ist?“

„Wahrscheinlich,“ antwortete Hanneddin, „eine von den Vielen, denen dein edler Vater einst Wohlthäter war. Doch verweile ein wenig, bis sie ihr Gebet geendet hat.“

Jetzt richtete sich diese weiße Gestalt auf. Hassan kam näher und redete sie an: Wer bist du theure Unbekannte, der dieß Grab meines Vaters so theuer ist?

Sie schlug ihren Schleier zurück und sprach zitternd: G e i s t, G e i s t m e i n e s H a s s a n s!

„O G e i s t m e i n e r H o l d a!“ schrie Hassan laut auf. — „H e i l i g e, d a r f e i n S t e r b l i c h e r s i c h d i r n ä h e r n?“ Er breitete seine Arme aus, sie sank an seine Brust. Sprachlos umarmten sie sich, und tödtend wäre vielleicht, ohne den Beistand des Weisen, der mit Seelenkenntniß Arzneykunde vereinigte, für Beide, wenigstens für Holda, das Gefühl überirdischer Wonne geworden.

Die Morgensonne schien zwei Seligen auf Erden.

Holda war aus der Ohnmacht, die man für Todesschlaf gehalten hatte, erwacht, nach ihrer Genesung durch die Nachricht von Hassans Tode, womit ihr Vater sie täuschte, zum zweitenmale dem Grabe näher gebracht, durch diese Krankheit aber und den bald darauf erfolgten Tod ihres Vaters von einer unglücklichen Verbindung, zu welcher sie gezwungen werden sollte, befreyt worden.

Die Liebenden waren sich treu geblieben und gingen vom stillen Garten zum Sonnenberge.

---

*) Einer Art von Harmonica.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Oestreich.

Der General-Adjutant des Kaisers von Rußland, Graf von Czernitscheff, ist von Laibach nach München, und am 17. Febr. Se. Durchl. der Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, von Laibach nach Triest abgereiset.

Man sagt, der Prinz Regent beider Sicilien habe auf die von seinem erlauchten Vater durch den Duca di Gallo an ihn ergangene Aufforderung ein ehrerbietiges und rührendes Antwortschreiben erlassen, worin er seinem ehrwürdigen Vater und König seinen geleisteten Eid auf die jetzt bestehende Constitution anführe, und zugleich die Gefahren schildere, die nach seiner Behauptung selbst dem Leben der in Neapel zurückgebliebenen Königl. Familie drohten.

Den neuesten Nachrichten aus Laibach vom 6. März zufolge hatte der König beider Sicilien am 3ten die Reise nach Florenz angetreten.

Ein Handelsschreiben aus Triest vom 1sten März sagt: Gestern Abend kam hier Nachricht an, daß die Neapolitanische Regierung ein Embargo auf alle Oestreichische Schiffe gelegt habe. Diese Maaßregel wurde von der unsrigen sogleich durch eine ähnliche erwiedert. Dieses hat unsre Börse heute etwas allarmirt, und die Assekuranzprämien um das Doppelte erhöht; selbst die Besitzer von Levantischen Produkten sind zurückhaltender, indem sie bessere Preise zu erhalten hoffen.

Italien.

Der General der Cavallerie, Baron von Frimont, welcher jetzt die Oesterreichische Armee gegen Neapel commandirt, ist ein Französ. Edelmann aus Lothringen. Er wanderte im Jahre 1791 aus, diente mit Eifer der Sache des Königs und trat in der Folge mit dem Corps von Bussy, dessen Oberst er war, in Oestreichische Dienste. Er diente mit großer Auszeichnung in allen Feldzügen des Revolutionskrieges. Im Jahre 1815 war er Obergeneral der Oestereichisch-Italienischen Armee, wovon ein einzelnes Corps unter dem Befehle des General Bianchi den Joachim Murat aufs Haupt schlug. Hierauf commandirte er das Oesterreichische Contingent im Elsaß, wo er sich durch Mannszucht und Leutseligkeit allgemeine Liebe erwarb.

Alle Vorschläge und Anträge der Alliirten Souverains hat die Parlements-Commission zurückgewiesen und erklärt, Gewalt durch Gewalt zu vertreiben.

Alle Regimenter auf Sicilien sind aufgebrochen, um sich mit jenen an der Römischen Gränze zu vereinigen.

Glaubwürdigen Nachrichten zufolge, soll die Oesterreichische Armee gegen 90000 Mann stark seyn, wovon 30000 zur Besatzung mehrerer Punkte zwischen dem Po und der Gränze von Abruzzo bestimmt sind.

Auf 72000 National-Milizen sollen die Neapolitaner ihre Hoffnung, Zuversicht und ihren Ruhm setzen: Freiheits-Geist beseelt Jung und Alt. Alle nur mögliche Mittel werden ersonnen und ergriffen, um die Vertheidigung hartnäckiger zu machen. Landstraßen sind aufgebrochen und durch Schutt und Baumstämme verrammelt worden. Kein Wagen kann diese Straßen mehr passiren, und Reisende, welche Neapel verlassen wollen, müssen sich einschiffen.

Der Regent hat seinen 11jährigen Sohn ins Haupt-Quartier gesandt; dieser junge Prinz wird dem Heere vorgestellt werden und bei der Person des Obergenerals bleiben.

Der General, Graf Wallmoden, hat nur die Stadt Ancona besetzt; das feste Schloß gehört zur Neutralität. Die Oesterreichische Armee hat auf dem starken beschwerlichen Marsche kaum 200 Kranke.

Die Gesandten v. Rußland, Oestreich u. Preussen sind v. Neapel abgereiset; der Englische bleibt; sein Ton gegen die Regierung ist fortwährend freundschaftlich.

Die Mailänder Zeitung vom 1sten März erhält folgendes Bulletin aus Perugia vom 23sten Febr.: Die Division Wallmoden, welche längs den Küsten des Adriatischen Meeres über Macerata u. Tolentino nach Seravalle gezogen war, setzte sich am 21sten bei Foligno mit dem Vortrab des Obergenerals Baron Frimont in Verbindung. Am 24sten sollte der vereinigte Vortrab, mit Zurücklassung einer starken Abtheilung bei Seravalle, nach Spoleto aufbrechen, der Obergeneral begab sich mit den beiden Divisionen Wied und Hessen-Homburg nach Foligno und die Division Lederer langte zu Perugia an. Die Division Stutterheim bleibt bei Civita Castellana, um die rechte Flanke des Ober-Generals zu decken. Sie steht mit ihm mittelst abgeschickter Posten über Narni und San Genievi in Verbindung. Der Feind, nämlich Gen. Filangieri, stand mit einem schwachen Corps bei Fondi, Arcovito mit einer Division bei S. Germano und Ceprani, Pepe mit einer andern bei Acqui. Am 20sten Februar kamen 3000 Mann von Pepe's Corps in Rieti an und setzten sich dort mit 9 Kanonen fest, während sie nur einen Vortrab von etwa 1000 Mann mit 3 Kanonen gegen Terni, auf die sogenannte Höhe von Marmore, vorausschickten. Am 22sten rückten andere 1000 Mann von Aquila, auf der Straße über Leonessa, auf Monte S. Vito gegen Spoleto an. Sichern Nachrichten zu Folge haben sich die Neapolitanischen Truppen, welche bis Fermo und Ascoli vorgerückt waren am 20sten auf Aquila zurückgezogen. Unsere Truppen befinden sich, trotz der Eilmärsche, im besten Stande und sind ungeduldig, neue Beweise ihrer Tapferkeit zu geben.

Die Florentiner Zeitung meldet unterm 1sten und 3ten März: das Hauptquatier der Oestreichischen Armee, welches einige Tage zu Foligno gewesen, in dessen Nähe auch der größte Theil der Truppen, die Ar-

*

tillerieparks kampirt hätten, sey am 28sten Februar von da nach Spoleto vorgerückt, und der Vortrab am nämlichen Tage zu Rieti angekommen. Diese Stadt sei einige Tage vorher von den Neapolitanern unter General Ruffo geräumt worden. Man habe Truppen-Abtheilungen zum Recognosciren gegen die Neapolitanische Gränze vorgeschickt, die sich zugleich mit der schon länger in Loretto befindlichen Colonne in Correspondenz gesetzt hätten. Gleichfalls am 28sten Febr. sey die Division Stutterheim, die den rechten Flügel bildet, am Ponte Mole bei Rom angekommen und habe am 1. März Tivoli und Valmontone besetzen sollen.

Die neuesten Nachrichten von der Armee bringen zwei Proklamationen, die eine von Sr. Maj. dem Könige von Neapel an sein Volk, und die andere vom kommandirenden Kais. Oestr. Obergeneral. Sie künden den Neapolitanern freundschaftlichen Einzug an, und versprechen allen Orten des Landes die nicht feindlich handeln, Befreyung von Kriegs-Contributionen und Bezahlung aller Lieferungen durch Quittungen, welche zu seiner Zeit eingelößt werden sollen. Die Armeen concentriren sich, und man kann, wenn die Stimme des 60 Jahre lang sein Volk regierenden Königs und Vaters, nicht einwirkt, baldigste kriegerische Begebenheiten erwarten.

Frankreich.

Der Soldat, welcher im Walde nahe bei Versailles, wo der Herzog von Angouleme jagte, solche drohende Reden gehalten, war vom 6ten Linienregiment der Garde. Der Bösewicht hatte schon aus seinem Hinterhalte das Gewehr auf den Herzog gerichtet, als ein Offizier, es zeitig genug bemerkend, ihm ein Bein unterschlug und ihn niederwarf. Der Mensch soll bald nachher gestanden haben, daß er den Herzog habe umbringen wollen, wobei er Verwünschungen gegen die Bourbons ausstieß. Er wurde geknebelt und so in Verhaft gebracht.

Es bestätigt sich, daß unser Hof gegen die auswärtigen Regierungen äußere, daß Frankreich in Absicht der Neapolitanischen Angelegenheiten dasselbe System der Neutralität befolgt, wie England.

Spanien.

Der König befindet unpäßlich und hat seit einigen Tagen seine Zimmer nicht verlassen. Die Bürgergarde zu Pferde hat ihre Dienste angeboten, wenn Se. Majestät ausfahren wollten; man hat für ihre Bereitwilligkeit gedankt, ohne davon Gebrauch zu machen. Einige Leibgardisten sind aus den Klöstern, worin sie jetzt casernirt liegen, entkommen und haben Madrid verlassen.

D. 15. Febr. ist in Madrid ein Courier mit Depeschen von Laybach angekommen, deren Inhalt jedoch noch nicht ins Publikum gekommen.

General Lopez Banos, einer der Gefährten Riegos, ist in Madrid eingetroffen. Er erschien des Abends im Theater des Prinzens, wo das Publikum seine Freude laut bezeigte, einen der Wiederhersteller der Freiheit zu sehen, und drückte ihm seine Erkenntlichkeit aus.

Pampelona hat durch einen Courier ein Ersuchen um Entfernung des Generals Mina und des ganzen Regiments Toledo aus dem Dienste, wegen Vergehens gegen die dortigen Bürger, eingesandt.

Am 20. Febr. fand zu Madrid die erste vorbereitende Versammlung der Cortes statt. Eine große Volksmenge war zugegen. Der Präsident der permanenten Deputation hielt eine kräftige Rede und endete mit folgenden Worten: Der Zustand, in welchem sich die Nation und ganz Europa befindet, erfordert durchaus energische, kräftige und durchgreifende Maaßregeln; aber nichts wird dem aufgeklärten, festen und klugen Eifer der Spanischen Repräsentanten widerstehen können, deren einziges Streben das Glück und die Wohlfahrt unsers theuren Vaterlands ist.

Den 16. Febr. ist hier der Oberst Canales durch mehrere Stiche ermordet worden. Der Mörder ist entdeckt und verhaftet.

Unter den Verhaftungen, welche hier in der letzten Woche statt fanden, macht die eines Artillerie-Obersten am meisten Aufsehen.

Abuelo ist zu Herrera krank geworden.

Nachdem zu Madrid neulich ein Courier von Laybach angekommen war, versammelte sich gleich darauf der Staatsrath. Es scheint, nach dem, was von dieser Sitzung ins Publikum gekommen ist, daß die hohen verbündeten Monarchen die Sendung eines Spanisch. Bevollmächtigten verlangen. Zu dieser Mission soll Herr Bardaxi ernannt seyn, welcher zuerst zu unserm Bothschafter zu Paris ernannt ist. Der Staatsrath soll diesem festen und energischen Manne seine Instruktionen schon mitgetheilt haben. Man versichert, daß sie ihm vorschreiben, keiner Modification in unsrer Constitution irgend eine Zustimmung zu geben.

Portugall.

Zu Lissabon sind den 15. Febr. drei Deputirten der Insel Madeira auf dem Schooner Andorina angekommen, welche unsern Cortes einen Bericht über die glücklich vollbrachte Constitutions-Annahme zu Madeira abstatten sollen. Das Fort St. Georg und die Kriegsschiffe auf dem Tajo begrüßten sie mit einer allgemeinen Salve, um dies glückliche Ereigniß zu feiern.

England.

Unserm Minister zu Neapel ist am 11. Febr. eine Note von der dasigen Regierung übergeben worden, wodurch er befragt wurde, wie England sich im Fall eines Krieges benehmen würde? Dieser erwiederte darauf: daß das Brittische Cabinett eine strenge Neutralität beobachten würde.

Im Jahr 1815 wurde in London ein Gemälde von Paul Rembrandt van Ryn für 16000 Pfd. St. in einer Versteigerung verkauft, und vor kurzem kam wieder ein Gemälde von diesem berühmten Künstler zur Versteigerung. Als dieses Kunstwerk auf die Staffeley gestellt wurde, rief der Auctionator: Honour to the Arts (Ehre des Kunst) und nahm seinen Huth ab. Als dieses die Versammlung der Käufer sah, folgte sie seinem Beispiel, und das Gemälde wurde bei entblößtem Haupte, was eigentlich der Engländer ungerne thut, versteigert. Ein Bierbrauer erstand es um siebentausend Pf. Sterl. oder um 42000 Thlr.

Denkmal.

Sie ist nicht mehr — die gute zärtliche Gattin, die sorgende Mutter, die redlich liebende Schwester, die wahre aufrichtige Menschenfreundin, die Wohledle Frau Johanna Rosine Großmann geb. Siegert. Sie wurde geboren zu Arnsdorf 1766 den 8. Dec., ihr Vater war Herr Gottlieb Siegert, Schneidermeister und Gerichtsgeschworner, ihre Mutter aber Frau Anne Rosine Siegert geb. Finger. 1789 im August verband sie sich ehelich mit den Wohledlen Herrn Johann Christoph Großmann, angesehenen Laboranten und Kirchen-Vorsteher in Krumhübel. Sie wurde in einer 31jährigen Ehe Mutter von 2 Kindern, 1 Sohn und einer Tochter. Der Sohn ging aber frühe seiner guten Mutter in die Ewigkeit voran. Die Tochter aber lebt und betrauert den Tod ihrer guten redlichen Mutter. Nach einer Niederlage von acht Tagen, starb sie am zweiten dieses Monat März an einer Brust- und Lungenentzündung, zu früh für ihren theuren Gatten und Tochter, denen sie alles war. Unvergeßlich wird sie ihnen bleiben; unvergeßlich ihren sie herzlich liebenden Brüdern; unvergeßlich allen die sie gekannt; unvergeßlich auch mir. — Die zahlreichen Thränen bei ihrer Beerdigung, waren der sicherste Beweis der allgemeinen Liebe, die man ihr noch im Tode widmete. Die selige Hoffnung, sie dort, wo keine Trennung mehr seyn wird, wieder zu finden, bleibt der einzige Trost für die Hinterlassenen. —

Ruhe sanft, o theure Freundin! schlummre aus in Deiner Gruft;
Bis des Welterlösers Stimme Dich zum neuen Leben ruft!
Unser Auge thränt um Dich — Doch beim frohen Auferstehen,
Wollen wir, o schöner Trost! wollen wir Dich wiedersehen.

* * * * * * * * * *

Geboren.

(Hirschberg.) D. 24. Febr. Frau Schornsteinfeger-Mstr. Bauer, einen S., Joh. Franz Friedrich. — D. 24. Frau Gürtlermstr. Klein, einen S., Friedrich August. — D. 24. Frau Glasermstr. Bergmann, einen S., Johann Heinrich Moritz.

(Petersdorf.) D. 25. Febr., Frau Fabrikant Matterne, einen Sohn, Moritz Robert.

(Löwenberg.) D. 10. Frau Pastor Georgy, einen S. — D. 15. Frau Kaufmann Menzel, eine T. —

(Lauban.) D. 28. Febr. Frau Kfm. Hromados, einen S., Julius Fedor Emil. — D. 9. Frau Eisenhändler Zobel, einen S., Franz Gustav.

(Jauer.) D. 5. März, Frau Kfm. Weiß, einen S. welcher alsbald wieder starb.

(Goldberg.) D. 5. März, Frau Schneider Arnold, einen S., Carl August. — D. 5. Frau Kürschner Wiener, eine T., Dorothea Emilie Auguste. — D. 8. Frau Horndrechsler Will, eine T., Auguste Wilhelmine. — D. 15. Frau Vorwerksbesitzer Mentzel, einen S., Gustav Robert Julius.

(Willenberg bei Schönau.) Den 22. Frau Erb- und Wassermüller-Mstr. Weigel, eine T., Christ. Caroline.

(Greiffenberg.) D. 3. März, Frau Schumacher Schäfer, einen S., Ernst Herrmann.

(Birngrütz.) D. 11. März, Frau Scholtisei-Besitzer Hübner, einen S. —

(Liebenthal.) D. 17. März. Frau Tuchfabrikant Otto, einen S., Joh. Joseph Robert.

Getraut.

[Schönau.] D. 5. März. der Königl. Straßen-Planeur, Friedrich Kuhl, mit Frau Joh. Elisabeth, verehel. gewesenen Witt, geb Scholz, aus Hirschberg.

[Goldberg.] D. 13. Johann Gottlieb Dorn, Schneider, mit Igfr. Charlotte Ernestine Hancke.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 14. Joh. Gottfr. Grähels, Bürgers und Bierschrooters, Ehew., Anna Rosina geb. Ohmann, 75 J. — Den 14. Weyl. Hr. Gottfried Kampmüllers, gew. Kaufm. hies. Wittwe, Frau Beate Elisabeth geb. Töpler, 80 Jahr.

(Liebenthal.) D. 26. Febr. Theresia, Tochter des Maurer Vihrig, 5 W. — D. 7. Johanna, Tochter des weyl. Tischler-Mstr. Lachmann, 62 J. — D. 11. Catharina, hinterl. Tochter des Burger Stelzer, 48 J. —

[Petersdorf.] D. 16. Eduard Moritz, Sohn des Herrn Fabrik. Matterne, 19 Tage.

[Goldberg.] D. 11. Henriette Emilie, Tochter des Burgers C. S. Hering, 3 J. — D. 12. verw. Frau Erb- und Gerichtsscholz Sagasser zu Neundorf, 76 J. 4 M. 16 T.

[Greiffenberg.] D. 16. Herr J. G. Fehrmann, Hutmacher-Oberältester dieser Zunft, 48 Jahr.

Hohes Alter.

Am 20. Dcbr. v. J. starb zu Fischbach die Wittwe Anna Rosina Drescher, 90 J. weniger 3 Monate alt. Sie war bis auf wenige Wochen vor ihrem Ende, stets gesund und nur durch einen Unglücksfall seit einigen Jahren des Gesichts beraubt.

Den 8. März starb zu Bärndorf der Freihäusler Gottlieb Schwarzer, alt 86 J. 2. M. Nur 6 Tage vor seinem Ende war er bettlägrig.

Zu Voigtsdorf starb den 27. Febr. der älteste Bewohner dieser Gemeinde, Joh. Christoph Mehnert, 86 J. 9 M. 4 T. Er hatte 6 Kinder, 16 Enkel und 8 Urenkel erlebt.

Am 4. März starb zu Falkenhayn der älteste Greis dieser Gemeinde, David Geißler, gew. Gärtner u. Zimmermann, 87 J. 10 M., er lebte mit seiner Gattin 45 J.

und blieb 15 Jahr Wittwer. Er hat eine Nachkommenschaft von 45 Kindern. Nähmlich 6 Kinder, 34 Enkel u. 5 Urenkel und genoß eine ununterbrochene Gesundheit.

Unglücksfälle.

Den 25. Febr. brach durch bösliche Brandstiftung in dem herrschaftlichen Gaststalle zu Kolbnitz, Jauersch. Kreises, Feuer aus; wurde aber bald gelöscht.

Am 5. Decb. v. J. Abends 7 Uhr kam der, von einem Markliſſaer Handelsmann nach Zittau als Bothe geschickte Häusler Gottlieb Beſſert aus Volkersdorf nach Marklissa zurück und ging gegen 8 Uhr Abends von gedachtem Orte bey einer pechfinstern Nacht, und während es ungemein regnete, nach Hause. Er kam jedoch in Volkersdorf nicht an, und obgleich der Hut des Vermißten am folgenden Morgen gefunden wurde, so konnte doch aller angewandten Mühe der Beſſert nicht entdeckt werden.

Am 11. März wurde sein Leichnam unweit der Schadewalder Schule von Beerberger Einwohnern aus dem Queis gezogen.

Naturspiel.

Bei dem Bauerguthsbesitzer und Gerichts-Scholzen Hiller in Wolfsdorf bey Goldberg kam ein gesundes starkes Kalb männlichen Geschlechts) zur Welt, welches sich auch bald nach der Geburt an der Mutterkuh zu nähren wußte. Am folgenden Tage zeigte dieses jedoch eine Hinfälligkeit, u. es ergab sich daß solches keinen After hatte; da alle Versuche einer gemachten Oeffnung fruchtlos waren, so mußte dieß Geschöpf getödtet werden, und ergab sich bei der Section daß solches 5 Zoll tief hinein verwachsen war,

---

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und -Stadtgericht soll das sub. Nro. 930 hierselbst gelegene, auf 105 Rthlr. Cour. abgeschätzte Haus des Tage-Arbeiter Raupbach

in Termino den 29sten May d. J.

als den einzigen Biethungs-Termin, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 27. Feb. 1821.

Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf

den 1ten Juni 1821

anberaumt worden. Hirschberg den 15. November 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 977 hieselbst gelegene, auf 478 thlr. 16 ggr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Maurer-Gesellen Hauptmann in Termino den 4ten May d. J. öffentlich verkauft werden.

Hirschberg, den 14. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 888. hieselbst gelegene, auf 49 thlr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Bürgers Johann Ehrenfried Tschorn in Termino d. 6. April d. öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 9. Febr 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 1033. hieselbst gelegenen, zum Theil niedergerissenen Tuchmacher Böhmschen Hauses ist ein anderweiter Bietungs-Termin auf

den 27. März 1821

anberaumet worden. Hirschberg, den 22. Dec. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt Schuldenhalber das von dem verstorbenen Gottlieb Matzke hinterlassene, auf 77 thlr 5 sgl. ortsgerichtlich abgeschätzte Haus Nr. 22. in Merzdorf, und ein peremtorischer Licitations-Termin steht auf

den 10. April c. Vormittags 9 Uhr

in der Amts-Canzelley zu Giersdorf an. Hermsdorf unterm Kynast, den 4. Jan. 1821.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Real-Gläubiger ist anderweitig der Subhastations-Verkauf des dem Gottlob Fritsche in Neundorf Nr. 59 gehörigen, Dorfgerichtlich auf 285 thlr. 4 sgl. 9 d'r. abgeschätzten Hauses verfügt, und Terminus Licitationis den 6. April c. festgesetzt, wozu Kauflustige sich einzufinden, eingeladen werden.

Greiffenstein, den 23. Febr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des sub hasta gestellten, dem Weber und Handelsmann Carl Gottfried Pusch zu Warmbrunn gehörigen, sub Nr. 158. des Hypotheken-Buchs, altgräflichen Antheils, daselbst gelegenen und ortsgerichtlich auf 467 thlr. 10 sgl. Courant gewürdigten Hauses, zu welchem sich in dem am 17. d. M. angestandenen Licitations-Termine kein Käufer gemeldet hat, steht ein neuer Bietungs-Termin auf den 24. März a. c. Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzley an. Hermsdorf unterm Kynast, den 26. Februar 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastsches-Gerichtsamt.

(Bekanntmachung.) Die sub Nr. 5 zu Rohrlach, Schönauschen Kreises, belegene Wassermühle des Müllermstr. Schmidt, welche auf 6230 Rthlr. Cour. nach Abzug der Lasten, gerichtlich abgeschätzt worden, soll in dem auf den 27ten Februar, den 28. April und peremtorie den 28. Juni a. f. Vormittags um 10 Uhr anstehenden Terminen, wovon die beiden erstern auf dem hiesigen Stadtgericht, der letzte und peremtorische aber in der Gerichts-Amts-Stube zu Rohrlach anberaumt worden, öffentlich an den Meistbietenden, dem Antrage eines Real-Gläubigers gemäß, verkauft worden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Die Taxe ist in dem Gerichtskretscham zu Rohrlach oder auch bei dem Justiziario hierselbst einzusehen. Schmiedeberg, den 5. Dec. 1820.

Das Patrimonial-Gericht des Guthes Rohrlach.

(Haus-Verkauf.) Da ich mein allhier am Oberringe gelegenes Haus sub Nr. 366 nebst einem massiven wohnbaren Hinterhause nicht mehr bedarf, so bin ich gesonnen solches aus freier Hand zu verkaufen. In dem Vorderhause befinden sich 5 Stuben, (wovon eine früher ein Handlungs-Gewölbe gewesen, und leicht wieder dazu eingerichtet werden kann) 3 Gewölbe, 2 Küchen und 1 Keller, und eignet sich für jeden Geschäftsmann. Die näheren Bedingungen sind bei mir selbst zu erfahren.

Goldberg, den 12. März 1821. Anders, Schönfärber.

(Häuser-Verkauf.) Die Häuser Nr. 223 auf der Hintergasse, Nr. 492 hinter den Rennhübel, Nr. 703 in den Sechsstädten bei dem Wegweiser sind zum Verkauf. Das Nähere ist zu erfahren in Nr. 205 auf der lichten Burggasse.

(Anzeige.) Einem hochgeehrtesten Publikum empfiehlt sich mit einem Lager von Steingut zu billigen Preisen. C. G. Thielsch,
wohnhaft in Nr. 175. auf der dunklen Burggasse.

(Verkauf.) Das Dominium Heiland-Kauffung hat 3 Stück dreijährige Sprungstähre von ganz veredelter Wolle zu verkaufen.

(Anzeige.) Den Herren Aerzten und Wundärzten, und alle die in Geschäften mit mir stehn, zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich zwar meine Wohnung von der Weidengasse in dem goldnen Becher auf den Ring verlegt habe, aber demohngeachtet das Geschäft meines sel. Mannes wie vor fortsetze.

Breslau, den 27. Febr. 1821. Chyrurgische Instrumentmacher und Bandagist
J. G. Knöfel sel. Wittwe.

(Dienst-Gesuch.) Ein Verwalter, dessen Brauchbarkeit und Sachkenntniß in seinem Landwirthschaftlichen Beruf durch herrschaftliche Zeugnisse beglaubigt ist, und welcher seit 10 Jahren ein Gut verwaltet, verheirathet doch ohne große Familie ist, wünscht zu Johanni eine anderweite Anstellung. Die Redaktion des Boten weiset den Namen nach.

Auf nachstehende Uebersetzungen, welche nächste Leipziger Oster-Messe erscheinen, nimmt Unterzeichneter Subscription an:

Aristophanes Werke übersetzt von Voß, 3 Bände, 4 thlr. 16 gr. auf Velin-Papier 7 thlr. Virgils Werke von Voß, 3 Bände, 4 thlr., auf Velin-Papier 6 thlr. Horaz Werke, übersetzt von Voß, 2 Bände, 2 thlr. 16 thlr., auf Velin-Papier 4 thlr. Livius Römische Geschichte, übersetzt von Heusinger, 5 Bände, 6 thlr., auf Velin-Papier 9 thlr.

Hirschberg, den 23. März 1821.

H. W. Lachmann.

(Verkauf.) Mit gutem Bau- und Acker-Kalke empfiehlt sich das Dom. Ober-Kauffung Elbel vom 1. April c. a. an.

(Herzlicher Dank.) Für den armen Unglücklichen in Seydorf sind mir und dessen Vater vom 6. bis 20. d. M. an milden Gaben eingegangen: verspätet, Hirschberg, Herr Kaufmann Bock 8 sgl. 9 d'r. Hr. Kaufm. Krügel 8 sgl. 9 d'r. Krummenau: Hr. Pastor H. 15 sgl. Petersdorf Hr. Pastor L. 10 sgl. Frau Kaufm. Rückert 5 sgl. Von dem Schullehrer und Gerichtsschreiber Hindemit ist von der Schuljugend zu Brückenberg und Wolfshau gesammelt worden 3 thlr. 24 sgl. Schmiedeberg: von einer froben Gesellschaft gesammelt 17 sgl. 6 d'r. Warmbrunn: Hr. Pastor F. 17 sgl. 6 d'r. Hr. Gastwirth Mende gesammelt 20 sgl. Mstr. Enge 6 sgl. Ein Ungenannter 9 sgl. 6 d'r. Summa 7 thl. 2 sgl. Die Total-Summe beträgt 105 thl. 28 sgl. 8 d'r. Am Schlusse meiner Sammlung für diesen Unglücklichen, sage ich und im Namen des Kranken und dessen Eltern allen und jeden Wohlthätern den innigsten und herzlichsten Dank für diese gütige Unterstützung und Erleichterung des armen Leidenden. Wenn ich auch mit schweren Herzen dieses Werk der Sammlung begann, so hat mich doch der Erfolg reichlich belohnt und bewiesen, daß die edlen Gefühle des Menschen, Mitleid und Theilnahme auch in unsern bedrängten Zeiten, nur einer leisen Erinnerung bedürfen, um sich thätig zu zeigen. Gott, der jede gute That belohnt, segne sie Alle! Dies ist mein und des Leidenden innigster Wunsch. Warmbrunn, den 20. März 1821.

Carl Siebenhaar, Handelsmann.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 17. März 1820.

		B.	G.
Amsterdam in Courant . . .	Vista	—	—
dito	2 M.	144 1/	143 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	151 3/4	—
dito	6 W.	—	51
dito	2 M.	—	50 3/4
London p. 1. L. Sterling . .	dito	7. 2 1/2	—
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung . .	Vista	104 3/4	—
Augsburg	2 M.	—	104
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	105 3/4	—
dito	2 M.	105	—
Berlin	Vista	100	—
dito	2 M.	99 1/6	—
Holl. Rand-Ducaten pr. . . .	Stk.	—	96 1/2
Kayserl. dito	dito	—	95
Friedrichsd'or pr.	100 R.	—	15
Conventions-Geld pr. . . .	100 R.	—	4 1/4
Münze	dito	175 1/4	175 3/4
Banco-Obligations pr. . . .	100 R.	—	84
Staats-Schuld-Scheine . . .	dito	68	—
Holl. Anleihe-Obligations . .	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations . .	dito	41	—
Churmärksche Obligations . .	dito	—	—
Hiesige Stadt-Obligations . .	dito	—	5 3/4
dito Gerechtigk. Obligations .	dito	84 1/2	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	79 1/3
Tresor-Scheine	dito	—	100
Wiener Einlösungs-Scheine . .	150 Fl.	42 1/2	42
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4 3/4	4 1/4
dito	500 R.	5 1/4	—
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 15. März. 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	128	118	108
Gelber Weitzen . .	108	100	90
Roggen	78	70	60
Gerste	58	52	48
Hafer	35	33	32
Erbsen	75		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 17. März 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen . .	120	110	105
Gelber Weitzen . .	100	92	84
Roggen	70	65	60
Gerste	50	46	42
Hafer	36	35	34

[Nebst einem Nachtrage.]

Nachtrag

zu No. 12. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Rindvieh-Verpachtung.) Das Dom. Schildau ist willens nächste Ostern die Rindvieh-Nutzung von 30 Stück Kühen zu verpachten, cautionsfähige Pachtlustige haben sich beim dasigen Wirthschafts-Amt zu melden. Hierbei wird noch bemerkt, daß Pachtlustige sich ganz gründlich sowohl über ihr Vermögen, als auch Kenntnisse in dem Fache und ihren moralischen Lebenswandel ausweisen müssen.

(Zu verkaufen) ist Veränderungshalber ein in gutem Zustande sich befindendes Pianoforte bei dem Hülfslehrer Radeck in Lomnitz.

(Anzeige.) Die Erfahrung, daß die bei Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaften angenommenen Prämien einen sichern Ueberschuß von 60 pro Cent darbieten, bestimmte schon voriges Jahr die angesehensten Handlungshäuser zu Erfurt, Gotha, Langensalz, Eisenach und Arnstadt einen Plan zu einer gegenseitigen Selbstversicherung zu entwerfen und nach diesen für den deutschen Handelsstand unter dem Namen Versicherungsbank ein Etablissement zu Gotha zu gründen, bei welchem jeder wechselfähige deutsche Kauf- und Handelsmann, Buchhändler, Fabrikant und Apotheker, seine Grundstücke, Waarenlager u. s. f. versichern lassen kann und wo, zufolge getroffener Einrichtung, der durch gegenseitige Selstversicherung erwachsende Nutzen, welcher seither den Privat-Versicherungs-Gesellschaften zu Theil geworden, jedem Mitgliede unmittelbar wieder zufällt.

Die Nützlichkeit dieses Unternehmens ist sehr einleuchtend und der schnelle Fortgang dieser Anstalt hat solche erwiesen. Mir ist der Antrag zugekommen die Geschäfte derselben hier und in der Umgegend zu übernehmen, ich bin nicht nur von der Zweckmäßigkeit sondern auch von den Vortheilen, welche aus einer solchen gegenseitigen gesellschaftlichen Versicherung entspringen, fest überzeugt und habe daher nicht im geringsten angestanden, mich dazu bereitwillig zu erklären.

Mit dem Plan, nach welchen diese Versicherungsbank eingerichtet, auf welchen sie gebaut ist, und worinnen ihre Solidität bestehet, werde ich Jedem auswarten und mich freuen, wenn eine dergleichen gemeinnützige Anstalt auch hier so bekannt und benutzt wird, als sie es in der That verdient.

Hirschberg, den 6. März 1821. C. F. Lorenz,
Agent der Versicherungsbank für den deutschen Handelsstand.

(Karpfen-Verkauf.) Zwanzig Schock zjähriger Karpfensaamen, steht bei dem Dominium Rohrlach zu verkauffen.

(Bekanntmachung.) Um betriebsamen Landwirthen den Ankauf des bewährten Düngungs-Gipses der Herrschaft Neuland so viel als möglich zu erleichtern, und den Preiß desselben den jetzigen Getraidepreisen angemessen zu machen, so wird von heut an mit Bewilligung der Herrschaft Neuland,

und zwar:	In der Haupt-Niederlage zu Löwenberg in Cour. Rthlr.	sgl.	d'r.
1 Ctnr. Preuß. Steingips	—	12	3
— — feiner Mehlgips	—	15	—
1 Tonne à 5 Ctnr. Preuß.	2	26	9

bei mir Unterzeichneten bedeutend wohlfeiler, als bisher, verkauft, und sehe deshalb, da ich stets mit hinlänglichem Vorrathe versehen bin, den geehrtesten Aufträgen entgegen.

Löwenberg, den 10. März 1821. Der Negoziant und Vorsteher der Reichs-Gräfl. von Nostitz-Rieneckschen Herrschaft Neuländer Gips-Haupt-Niederlage
Johann Dolan.

(Saamen-Hafer Verkauf.) Ganz reiner guter, schwerer Saamen-Haafer ist zu haben bei dem Dominio Wiesa am Queis. Dom. Wiesa den 12. März 1821.

Vogt, Verwalter.

(Anzeige.) Der auf den 26. d. M. angesetzte Verpachtungs-Termin der Tschischdorfer Dominial-Scholtisei und des damit verbundnen Bier- und Branntwein-Urbars, wird hiermit aus verschiedenen Ursachen, auf den 31. März c. verlegt, und werden Pachtlustige zu diesem letztern Termine hierher eingeladen. Berthelsdorf, den 21. März 1821.

Das Wirthschafts-Amt. Gebhard.

(Verkauf.) Ein Paar Pferde, brauchbar zum Reiten und Fahren stehen zum Verkauf zu einem billigen Preise? wo? sagt die Exped. des Boten. Auch können dazu gehörige Kumte und ein im guten Stande befindlicher Plauenwagen abgelassen werden.

(Vermiethung.) In der Butterlaube Nr. 36. im Hinterhause wird das Quartier vom Hrn. Major v. Wulffen kommende Johanni leer, welches bestehet in 8 Stuben, Küche, ein Gewölbe, ein Antheil im Keller, ein Holzstall, ein Stall auf 3 Pferde, 2 Kammern, einem Wäschboden und dem Hausraum, wo drei Wagen stehen können. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer

Abr. Baruch Hayn.

(Vermiethung.) In dem Hause Nr. 136. auf der Langgasse ist der erste und zweite Stock mit dem nöthigen Zubehör zusammen oder auch theilweise baldigst zu vermiethen. Fritsch.

(Zu vermiethen.) Den Töpfern dient zur Nachricht, daß vor meinem Hause Nr. 256 am Ringe zu Schmiedeberg eine Stelle zum Feilhaben an Jahrmärkten für Töpfer zu vermiethen.

Koppe.

(Vermiethung.) Auf der äußern Schildauergasse in Nr. 301. sind 2 Oberstuben mit Alkove, nebst Zubehör zu vermiethen, können auch bald bezogen werden, zugleich bin ich auch Willens das Haus zu verkaufen, dazu ist Stallung zu 4 Pferden, Wagen-Remise und ein großes massives Glockengießhaus, alles ist mit Ziegeln gedeckt, wozu noch ein Gärtchen. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin in Nr. 316. wohnhaft selbst zu erfahren. Wittwe Siefert.

(Capital zu verleihn.) 250 thlr. klingend Courant sind bald gegen Pupillar-Sicherheit auf ein ländliches Grundstück, ohne alle Einmischung eines Dritten, zu 5 pro Cent Zinsen und halbjähriger Kündigung, zu verleihen. Da es Fundations-Gelder sind, so ist bei richtiger Zinszahlung eine baldige Kündigung nicht zu vermuthen, desto mehr aber muß auf die größte Sicherung gesehen werden. Das Nähere deshalb bei dem Wirthschaftsamte in Schildau.

(Vermiethung.) In Nr. 4 am Ringe sind im 2ten Stock auf dem Markt zu, 2 Stuben, 2 Kammern, eine Küche, Holzstall und Keller zu vermiethen und den 1. May zu beziehen.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein Handlungsdiener aus einer Specerey-Handlung en Detail wünscht zum zweiten Viertel des laufenden Jahres ein anderweitiges Unterkommen, derselbe conditionirt noch und kann Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen. Nähere Auskunft hierüber giebt die Exped. des Boten.

(Anzeige.) Da ich eben eine Sammlung alter Oelgemälde zu reinigen und restauriren habe, so mache ich dies besonders denjenigen bekannt, die mir schon früher dergleichen Aufträge machten, mit der Bitte, mir ihre Sachen nun baldigst zuzuschicken. Auch können junge Leute, welche am Unterricht im Zeichnen und Malen Antheil nehmen wollen, sich melden beim Maler Meyer jun. Nr. 403.

(Gesuch.) Eine äußerst gebildete Person, welche seit vielen Jahren als Erzieherin in den angesehensten Familien angestellt gewesen ist, die englische Sprache in aller Vollkommenheit spricht und darinnen gründlichen Unterricht geben kann, wünscht in dieser Eigenschaft oder als Gesellschafterin ein anderes Unterkommen zu finden, weil ihre jetzigen Eleven keines fernern Unterrichts bedürfen. Sowohl schriftliche als mündliche Zeugnisse, welche über ihre Qualificationes sprechen, werden die Ueberzeugung geben, daß dieselbe aller Empfehlung würdig sey. Nähere Nachricht im Commissions-Comtoir von

C. F. Lorentz.

(Vermiethung.) Gut zugerichteter und frisch gedüngter Acker zu Kartoffeln, ist um den billigsten Preis, Beetweise, auf den von mir in Pacht habenden Postäckern an der Hartauer Straße zu vermiethen. Fr. Letsch.

(Verkauf.) 5 fette Ochsen und 70 Stück gemästetes Schaafvieh stehen beym Dominio Stöckel-Kaufsung zum Verkauf bereit.

(Verkauf.) Hiermit zeige ich an, daß ich eine Leinewand-Presse zu 8/4 breiter Waare mit eiserner Spille und messingner Mutter, 1 dergleichen ebenfalls zu 8/4 breiter Waare mit hölzerner Spille und Mutter, 1 dergl. zu 7/4 br. Waare und 2 dergleichen zu 6/4 breiter Waare sämmtlich mit hölzerner Spille und Mutter versehen, zu verkaufen habe. Jede dieser Pressen ist mit 60 Stück ganz neuen tadellosen Preßbretern versehen, welche keine Wurmlöcher haben und demnach zum Pressen der Leinwandten um so vorzüglicher sind, da man die Waaren nach Belieben darin gepreßt stehen lassen und ihr dadurch einen bedeutend schöneren Appret geben kann. Endlich bemerke ich noch, daß auch die Preßbreter ohne die Pressen verkauft werden. — Ich lade demnach Kauflustige ein, sich in dieser Angelegenheit in Portofreien Briefen an mich zu wenden. Schmiedeberg, den 20 März 1821. Carl Jentsch.

(Anzeige.) Mit mannigfaltigen neuen in gegenwärtiger Frankfurther Messe selbst ausgewählten und bereits angekommenen gemusterten seidnen und baumwollenen Waaren empfehle ich mich zu geneigter Abnahme gegen Berechnung der billigsten Preise. Hirschberg, den 20. März 1821.
Johann Friedrich Anders.

(Anzeige.) Modlauer Frühstückbier (die Flasche zu 6 sgl., die Kleinere 2 sgl.) ist wieder zu haben bei Endesunterzeichneten. Ausser dem Hause wird auf die große Flasche 2 gr. Cour. und auf die kleinere 1 gr. Cour. Pfand gegeben. Brand.

(Gesuch.) Ein unverheyratheter Jäger, welcher eine vollkommen ausgeschriebene Hand schreibt, und sowohl über seine moralische Aufführung, als dessen gründlich erlernte Kunst, vortheilhafte Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, kann nach Umständen bald ein Unterkommen finden. Wo? darüber giebt die Exped. des Boten nähere Auskunft.

Gesellschafts-Ball

zum Andenken des Stifters des Gasthofes Neu-Warschau zu Hirschberg Herrn Stadtbräuer Mentz den 25. März 1821.

Ein Hochgeehrtes Publikum und resp. Tanzliebhaber ladet hiermit Unterzeichneter dazu ergebenst ein. Für gutbesetzte Musik, gehörige Beleuchtung, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. Die Person zahlt für Musik 4 gr. Cour. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Liebig,
Gastwirth zu Neu-Warschau.

(Concert-Anzeige.) Mit obrigkeitlicher Bewilligung wird sich Unterzeichneter die Ehre geben, auf Verlangen mehrerer Musikfreunde, Freitag den 23. März im Resourcen-Saale ein Concert zu veranstalten. Vorkommende Stücke sind: Sinfonie von Haydn, Sopran-Arie von S. Mayer. Quintetto für Piano-Forte und 4 Blasinstrumente von Mozart. Die Macht des Gesanges, Cantate von A. Romberg. Rondo für Pianoforte von Dusseck. Finale. Das Legegeld ist 8 Groschen Cour. Der Anfang Punkt 4 Uhr. Hirschberg den 22. März 1821.
Klingohr.

(Verloren.) Den 15. März wurden Abends zwischen 5 u. 6 von den 3 Linden bis zu den sieben Häuschen in der Stadt 3 1/2 Schock Garn in einem Sacke befindlich, verloren. Der ehrliche Finder gebe solches gegen ein gutes Douceur in der Expedition des Boten ab.

(Gesuch.) Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet ein gutes Unterkommen bei Carl Seidel,
Juwelier und Goldarbeiter zu Jauer, wohnhaft auf der Liegnitzer Gasse.

(Gesuch.) Ein unverheyratheter Mensch, welcher als Schäfer gelernt, sucht als solcher sein Unterkommen. Auskunft giebt die Exped. des Boten.

(Concert.) Montag den 26. März: Sinfonie v. Danzi. Baß-Aria, gesungen v. Hrn. Hübner. Violin-Concert von Distler. Tenor-Aria. Ouverture v. Mozart. Anfang um 7 Uhr. Entré für die Person 4 ggr Cour. Puschmann.

(Dank.) Den zahlreichen Bürgern Schmiedebergs, welche am Neujahrs-Abende mir einen Beweis ihres Wohlwollens gaben, und ein liebes Andenken überreichen ließen, sage ich hierdurch meinen zwar durch Umstände verspäteten, aber eben darum doch recht innigen Dank.
Dr. Reygenfind.

Fortgesetzte Nachweisung
derer für die abgebrannten Familien in Cunnersdorf eingegangenen Beiträge.

19) Von der Frau S. Th. 1 Hemde, 2 Paar wollene Strümpfe, 2 Linnenflecke zu Hemde-Ermeln u. 1 thlr. Cour. 20) Herr H—l—r. 3 thlr. Cour. 21) Durch Herrn Krahn von P. L. zu P. 12 gr. — Summa mit dem Transport von voriger Woche: 42 thlr. 16 gr. Cour. 9 thlr. 3 sgr. Mze.
Indem wir den edlen Gebern den ergebensten Dank abstatten, zeigen wir zugleich an, daß der Registrator Härtel jede Wohlthat fernerhin annimmt. Hirschberg, den 20. März 1821.
Der Magistrat.

(Wohlthat.) Von Hr. P. L. zu P. für die Cunnersdorfer Abgebrannten 12 gr. Cour. und für den Boberröhrsdorfer Armen 4 gr. Cour. C. W. J. Krahn.

(Anzeige.) Durch Höchste Verfügung des Königl. Hochlöbl. Ober-Präsidii zu Breslau, als obersten Censur-Behörde von Schlesien, ist das bei mir erschienene und seit dem 28. Dec. 1820 inhibirte

Sendschreiben an die Stadtverordneten zu Schmiedeberg
vom
Rathsherrn Dr. Reygenfind

freigegeben und der fernere Verkauf desselben mir allergnädigst gestattet worden. Selbiges ist dahero von heute an wiederum bei mir und bei allen meinen Herren Commissionairen brochirt für 2 gr. Cour. zu haben. Buchhandlungen beziehen selbige vom Industrie-Comptoir zu Leipzig.
Hirschberg, den 22. März 1821. C. W. J. Krahn,
Königl. privil. Stadt-Buchdrucker.

An die resp. Subscribenten des Boten.

Mit der über 8 Tage auszugebenden Nr. 13 des Boten schließt das 1ste Quartal des Jahrganges 1821 des Boten. Die resp. städtischen Subscribenten werden ergebenst ersucht, den dafür fälligen Betrag von 15 Sgr. Mze. nur gegen Abnahme einer gedruckten Quittung dem Herumträger zu zahlen. Auswärtige zahlen wir gewöhnlich an die Herren Commissionaire.
Hirschberg, den 22. März 1821. Die Expedition.

Das zu diesem Quartale noch fehlende Kupfer erscheint im künftigen Quartal.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125/66.